

## Bauen für Behinderte

BONN. Der Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e. V. (BSK) hat sich dafür eingesetzt, bei der Umsetzung des Wohnbauprogramms der Bundesregierung auf die Bedürfnisse Behinderter Rücksicht zu nehmen. Als Hilfestellung hat der BSK einen Planungsberater an 25 000 Architekten und Bauplaner verschickt. „Barrierefreies Bauen“ erleichtert Behinderten, aber auch älteren Menschen und Kindern Alltag und Selbständigkeit. EB

## Zu wenig Klinische Pharmakologen

BONN. Obwohl etwa 80 Prozent der Kliniken die Zusammenarbeit mit einem Klinischen Pharmakologen befürworten, steht ein Fachmann nur in 16 Prozent der Fälle zur Verfügung, erklärte Prof. Dr. Ulrich Abshagen, Sprecher des Vorstandes der Paul-Martini-Stiftung, anlässlich einer Pressekonferenz des Paul-Martini-Kolloquiums „Methoden der therapeutisch-klinischen Forschung“.

Dieses Hauptergebnis einer von der Paul-Martini-Stiftung 1989 durchgeführten Umfrage bei 198 Krankenhäusern sei in der Ausbildungssituation begründet. „An den Medizinischen Fakultäten der Bundesrepublik Deutschland bestehen nur vier Lehrstühle für Klinische Pharmakologie. Mit den Möglichkeiten der Weiterbildung ist es kaum besser bestellt.“ Die Paul-Martini-Stiftung habe, so Abshagen, seit mehr als zwanzig Jahren auf vielfältige Art Forschung und Ausbildung in der Klinischen Pharmakologie gefördert. Dies könne jedoch auf Grund der derzeitigen Situation nur ein „Tropfen auf dem heißen Stein“ sein. Die Folge dieser Versäumnisse sei eine Unsicherheit der Ärzteschaft im Hinblick auf eine rationale

Arzneitherapie. „Eine systematische Ausbildung in der Klinischen Pharmakologie und eine Sensibilisierung für ihre Fragestellungen während des Studiums und der Weiterbildung von Medizinern ist dringend notwendig, um die Sicherheit von Ärzten im Umgang mit Arzneimitteln und in der Beobachtung von Arzneimittelwirkungen zu stärken“, forderte Professor Abschagen. Gräf

## Leben in der Dritten Welt

AACHEN/STUTTGART. Um Sympathie werben und Vertrauen schaffen zwischen allen Völkern der Welt, das ist das Anliegen des soeben erschienenen „Brot für die Welt“/Misereor-Bildkalenders. Die 13 Blätter beschränken sich nicht auf die Abbildung der oft bunten Oberfläche der Dritten Welt. Sie zeigen die harte Lebenswirklichkeit. Format: 56 cm × 28 cm; vierfarbig; 16 DM. Erhältlich bei: Misereor Bischöfliches Hilfswerk, Misereor e. V., Mozartstraße 9, 5100 Aachen, Telefon: 02 41/44 20 oder Brot für die Welt, Staffenbergstraße 76, 7000 Stuttgart 1, Telefon: 07 11/21 59-0. EB

## Medizinstudenten: Schneller als gedacht

KÖLN. Mediziner studieren im Durchschnitt 12,9 Semester, Zahnmediziner sogar nur 11,3. Das hat der Wissenschaftsrat in einem Bericht zu den Studienzeiten in den einzelnen Studiengängen für 1987 errechnet. Damit gilt die alte Regel nicht mehr, wonach das Medizinstudium das längste ist. Denn angehende Naturwissenschaftler, Ingenieure, aber auch Geisteswissenschaftler brauchen durchschnittlich bereits länger als die Medizinstudenten. 91 Prozent der Humanmediziner schafften es zudem, ihr Studium innerhalb der Bafög-Höchstförderdauer von 14 Semestern abzuschließen. EB

## Bekanntgabe der Bundesärztekammer

**Die Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft gibt bekannt:**

## Einschränkung der Anwendungsgebiete L-Tryptophan-haltiger Fertigarzneimittel

**Vermutlich durch hohe Dosierungen oder Verunreinigungen hervorgerufene Erkrankungen**

Nach einer Verlautbarung des bga-pressedienstes hat „das Bundesgesundheitsamt am 12. 12. 1989 bei 12 L-Tryptophan-haltigen Arzneimitteln Sicherheitsmaßnahmen veranlaßt. Die pharmazeutischen Unternehmer haben sich einverstanden erklärt und entsprechende Anträge vorgelegt. Alle Anwendungsgebiete im Bereich depressiver Syndrome werden gestrichen („Ruhens der Zulassung“), für das einzige verbleibende Anwendungsgebiet ‚Schlafstörungen‘ wird eine Tagesmaximaldosis von 1 Gramm empfohlen und in die Produktinformation aufgenommen (2).

Diese Begrenzungen sind bei folgenden Arzneimitteln zu beachten:

Ardeyotropin® Tabl.; Atrimon Filmtabl.®; Biotonin® Kaps.; Eltryptan® Filmtabl.; L-Tryptophan-AS® Filmtabl.; Neurocalm® Kaps.; Sedanoct® Filmtabl.; Tempidorm LT® Filmtabl.; Tryptocompren® Granulat, Filmtabl.; Tryptophan 500 Farmaryn® Filmtabl.

Darüber hinaus wird das Fertigarzneimittel Kalma® aus Gründen eines vermuteten Mangels der pharmazeutischen Qualität vollständig vom Markt genommen (1).

Die Maßnahmen wurden erforderlich, weil dem Bundesgesundheitsamt in den letzten Tagen, insbesondere im Zusammenhang mit der Einnahme größerer Mengen von L-Tryptophan-haltigen Arzneimitteln, Krankheitserscheinungen in Form von Veränderungen des Blutbildes, Muskel- und Gelenkschmerzen, Atembeschwerden, Fieber- und Hautreaktionen gemeldet worden sind („Eosinophile-Myalgie-Syndrom“). L-Tryptophan ist eine Animosäure, die in begrenztem Umfang natürlicherweise in Lebensmitteln vorkommt . . . Als Ursache der Symptome kommen einerseits Wirkungen hoher Dosen der Animosäure selbst, eventuell aber auch herstellungsbedingte Verunreinigungen in Betracht . . .“

Das Bundesgesundheitsamt und die Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft empfehlen Patienten, die L-Tryptophan-haltige Arzneimittel einnehmen, sich sofort mit ihrem Arzt in Verbindung zu setzen, wenn bei ihnen Symptome wie die oben beschriebenen auftreten. Außerdem empfehlen das Bundesgesundheitsamt und die Arzneimittelkommission den Patienten, die L-Tryptophan-haltige Arzneimittel bisher zur Depressionsbehandlung eingenommen haben, sich von einem Arzt beraten und gegebenenfalls ein anderes Arzneimittel verordnen zu lassen.

(1) Laut letzten Informationen des Bundesverbandes der Pharmazeutischen Industrie (BPI) und des Bundesfachverbandes der Arzneimittelhersteller (BAH) werden folgende Fertigarzneimittel bis zur Änderung der Faltschachteln und Packungsbeilagen ebenfalls vom Handel zurückgerufen: Ardeyotropin® Tabl.; L-Tryptophan-AS® Filmtabl.

(2) Von einzelnen Herstellern bereits übernommen.